

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1911**

99 (24.8.1911) Beilage zum Landboten



# Amliches Verkündigungs-Blatt

für den Amtsbezirk Sinsheim

Versteht jeweils Mittwoch. Bezugspreis für Einzelheft durch die Post oder vom Verlag vierteljährlich M. 1.11. — 98. Sinsheim Nr. 11.



Anzeigenpreis: Die Garmondseite 10 Pf. Druck und Verlag: Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei Sinsheim a. S.

Nr. 32

Mittwoch, den 23. August 1911.

4. Jahrgang

Die Abwendung der Feuersgefahr von Waldungen betr.  
Bei der hohen Feuersgefahr, die in der jetzigen Jahreszeit infolge der herrschenden Trockenheit für die Waldungen besteht, bringen wir die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen zur Darnachachtung nochmals in Erinnerung.

1. Bezirkspolizeiliche Vorschriften vom 27. April 1887: Bei anhaltend trockener Witterung ist das Tabakrauchen in den Waldungen des Amtsbezirks untersagt.
2. Zuwiderhandlungen werden nach § 368 Stf. 6 M.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
3. Wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden z. Feuer anzündet, wird nach § 368 Stf. 6 M.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
3. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 30. XII. 1871 den Vollzug des Reichsfeuerpolizeigesetzes betr. Ziffer 5. Dienstherren, Arbeitgeber, Familienhäupter, welche feuergefährliche Handlungen ihrer Dienstleute, Arbeiter, Familienmitglieder oder Angehörigen wissenschaftlich bilden, desgleichen Personen, welche lehrreicher Weise Kindern, Waisen, Lehrlingen oder Beträuten Feuer, Licht oder leicht entzündliche Stoffe anvertrauen, oder welche im Freien angemessenes Feuer veranlassen, ehe es vollständig ausgelöscht ist, werden auf Grund des § 368 Stf. 8 des M.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
4. § 64 des Forstgesetzes vom 15. XI. 1883: In den Waldungen oder in einer Nähe derselben von 50 Schritten, sowie auf einem an den Wald anstoßenden Lohmoore, darf ohne besondere Erlaubnis des Försters, der mit der Verteilung derselben zugleich die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen anzuordnen hat, kein Feuer angezündet werden.
25. Mai 1869 das Forststrafrecht und das Forststrafverfahren betr. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Sinsheim, den 15. August 1911.

Gr. Bezirksamt.

Bestellung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter betr.

In heutiger Bezirksratsitzung wurde gemäß § 17 des Unfalls-Vers.-Ges. für Land- und Forstwirtschaft; § 17 der Volksw.-Bergr. bezu der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den Amtsbezirk Sinsheim mit Wirkung vom 1. Januar 1912 an festgelegt wie folgt: a) für erwachsene (d. i. mehr als 16 Jahre alte)

männliche Arbeiter 560 M. b) für erwachsene weibliche Arbeiter 380 M. c) für jugendliche (d. i. unter 16 Jahren stehende) männliche Arbeiter 320 M. d) für jugendliche weibliche Arbeiter 220 M.  
Sinsheim, den 21. August 1911.  
Gr. Bezirksamt.

Strassenperre betr.  
Zur Vornahme von Dampfstraßenarbeiten werden nachstehende Landstraßenstreifen jeweils von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr für den gesamten Fuhrwerksverkehr gesperrt.

1. Landstraße Nr. 172 zwischen Rauenberg und Mühlhausen von 16.—22. August 1911.
  2. Landstraße Nr. 1 von der Kreuzung mit der Straße Nr. 172 bis zur Gemarkungsgrenze Wiesloch zwischen Wiesloch und dem Kreisweg nach Rot vom 22.—26. August d. Js.
  3. Landstraße Nr. 172 zwischen den Straßen Nr. 1 und 141 zwischen der Heideberger- und Schweiginger Landstraße vom 28.—31. August d. Js.
- Während dieser Zeit haben die Fuhrwerke vorhandene erlaubte Nebenwege zu benutzen. In der Mittagspause zwischen 12 und 1 Uhr dürfen leichte Fuhrwerke bis zu 30 Zentner Gewicht die Waldstraße durchfahren.
- Die Absperrung wird in der Natur an geeigneten Punkten durch Schranken und Verkehrszeichen kenntlich gemacht. Im übrigen ist den Weisungen des Aufsichtspersonals unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden mit empfindlichen Strafen belegt.

Wiesloch, den 10. August 1911.

Gr. Bezirksamt.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Sinsheim, den 12. August 1911.

Gr. Bezirksamt.

Zum Genossenschaftsregister Band I O. 3. 23 (Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Obergimpert) eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung wurde aufgelöst. In Stelle des Adam Zimmermann wurde Karl Feist in Obergimpert in den Vorstand gewählt.

Reckartbischhofshaus, den 18. August 1911.

Gr. Amtsgericht.

Den Schutz der Vögel betr.  
In Feld und Garten beobachtet man in den letzten Jahren eine auffallende Ueberhandnahme von schädlichen Insekten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese wenig erfreuliche Tatsache in Zusammenhang bringt mit dem steten Rückgang unserer heimischen, nützlichen Vögel. Infolge der intensiveren Bewirtschaftung von Grund und Boden werden der natürlichen Wohn- und Nistgelegenheiten für diese Vögel immer weniger. Da jedoch auf die neuzeitlichen Kulturmaßnahmen nicht verzichtet werden kann, so gilt, es, einen Ausgleich zu

Erstheft  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Abonnements-Preis  
mit den Gratis-Beilagen  
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und dem  
„Amlichen Verkündigungsblatt“  
durch die Post bezogen  
96 Pfennig  
am Posthalter abgeholt, durch den  
Briefträger und unsere Agenten frei ins  
Haus gebracht M. 1.20.

# Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.  
Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondseite oder deren  
Raum 15 Pfg.  
Reklamen 40 Pfg. (Betzeile).  
Schluß der Anzeigenannahme für größtes  
Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.  
Redaktionschluß 8 Uhr vormittags.  
Telephon Nr. 11.

Nr. 99. Beilage.

Donnerstag, den 24. August 1911.

72. Jahrgang.

## Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Heute Nacht gegen halb 2 Uhr brach in den Opel-Werken zu Rüsselsheim ein fürchterlicher Brand aus, welcher die an der Bahn entlangliegenden Bauten, in denen sich die Nähmaschinen- und Fahrradabteilungen befinden, zerstörte. Die Feuerwehr der Fabrik, sowie diejenige aus Rüsselsheim und Frankfurt a. M., welche herbeigeeilt waren, konnten nach vier Stunden des Feuers Herr werden. Die Eisenbahnzüge konnten nicht verkehren, da ein Ueberspringen des Feuers zu befürchten war. Durch das Feuer wurden 20 000 Fahrräder und 30 000 Nähmaschinen vernichtet. 3000 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden wird auf 4 bis 5 Millionen Mark geschätzt.

(Zur Flucht des Hochstaplers Schiemangl.) Unter dem Verdacht der Beihilfe zur Flucht des Hochstaplers Schiemangl de Passy wurde der 27 Jahre alte Gefängniswärter Metzger in Heilbronn, der mit der besonderen Beaufichtigung des Entsprungenen betraut war, verhaftet. Amliche Ermittlungen haben den Verdacht bestätigt, daß Metzger dem Hochstapler schon zu seiner ersten Flucht verholfen hat und daß er ihn, wie man auch vermutet hat, einfach durch die Türe laufen lassen, während die Durchsägung des Gitters, die Aufhängung des Stricks usw. lediglich Verschleierungsmanöver waren.

(Elektrizität und Lierschutz.) Groß sind die Vorteile, welche die Elektrizität als Kraftbetrieb in der Landwirtschaft bietet. Zum Beispiel wird bei Verwendung eines kleinen Elektromotors als Betriebskraft einer Dreschmaschine, das Getreide erstens viel schneller, dann aber auch durch den ruhigeren Gang der Maschine viel reiner ausgedroschen, als bei dem Betrieb durch Öpel. Der Mehrgewinn an Getreide übersteigt allein bei weitem die überhaupt aufgewendeten Betriebskosten. — Auch für kleinere landwirtschaftliche Betriebe soll die Einrichtung noch sehr rentabel sein. Wo durch die modernen Ueberlandzentralen die Kraft jetzt billig zu haben ist, sollte man deshalb nicht

zögern, den Öpelbetrieb aufzugeben. Auch im Interesse der Tiere wäre dies zu wünschen. Namentlich im Gebirge ist es für Pferde und Ochsen — zuweilen auch Kühe — eine große Qualerei, stundenlange in Kälte und Schneewetter den Öpel zu ziehen, der wohl in den seltensten Fällen überdeckt ist, abgesehen davon, daß das fortwährende „im engen Kreis Laufen“ an und für sich schon eine qualvolle Arbeit darstellt.

(Warum es so heiß war.) Selbst die hervorragendsten Meteorologen wußten nicht genau anzugeben, weshalb es in den letzten Wochen so heiß gewesen ist; jetzt hat aber ein angelegener Astronom des Rätfels Lösung gefunden und ein wenig Licht in die Sache gebracht. In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften erklärte Herr Deslandres, der durch seine Studien über die Sonnenatmosphäre bekannte Direktor des Observatoriums zu Meudon, daß die Sonne eigentlich mit den außerordentlich hohen Temperaturen dieses Sommers nichts zu tun habe; sie schicke uns dieselbe Wärmemenge wie in weniger heißen Jahren und ihre Strahlen hätten dieselbe Neigung wie in anderen Jahren. Der Unterschied gegen früher sei nur der, daß seit etwa 40 Jahren die Erdatmosphäre von einer Durchsichtigkeit sondergleichen sei. Infolge dieser Durchsichtigkeit konnten die Astronomen sehr wertvolle Beobachtungen machen; die anderen Sterblichen halten aber stark unter ihr zu leiden, weil sie der Blut der Sonnenstrahlen keinen Widerstand entgegensetzten.

## Hopfenberichte.

Wiesloch, 21. August. Diese Woche wurde hier mit dem Pflücken der Hopfen begonnen. Sie haben sich bei der diesjährigen trockenen Witterung schlecht entwickelt; die Ernte fällt daher sehr gering aus. Verkäufe wurden noch keine abgeschlossen.

Langenbrücken, 19. August. Die Hopfen haben dieses Jahr einen hohen Preis, wie schon lange nicht mehr. Zwischen 3—4 Mark wird für das Pfund bezahlt. Leider sind nur wenige Besitzer in der Lage, einige Zentner zu verkaufen.

## Marktberichte.

Sinsheim, 22. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 63 Milchschweine und 0 Käufer zugeführt. Die Preise waren für Milchschweine 15—25 M., für Käufer 00—00 M.

## Viehmarkt Mannheim, 21. August 1911.

Preise per 50 Kilo.	Lebendgewicht M.	Schlachtgewicht M.
Ochsen (vollfleischig) höchst. 7 Jahre alt	47—50	88—94
(mäßig genährte)	41—44	80—85
Farren (vollfleischig)	42—46	75—82
(mäßig genährte)	39—42	70—75
Kühe und Kinder (vollfleischig)	44—47	84—90
(mäßig genährte)	29—34	60—70
Kälber (Vollmast)	57	95
(mittlere Mast)	54	80
Schafe (jüngere Mastlamm)	41	82
(mäßig genährte)	36	71
Schweine (vollfleischig)	50	66
(gering entwickelte)	53	68
Ziegen	12—18	12—18

Zufuhr: Ochsen 45, Farren 55, Kinder und Kühe 1036, Kälber 290, Schafe 00, Schweine 2051, Ziegen 8. Der Handel mit Großvieh, Schweine und Arbeitspferde mittelmäßig, mit Kälber lebhaft, mit Schlachtpferde ruhig.

## Produkten-Börse Mannheim, 21. August 1911.

Preise per 100 Kilo.	Neueste Preise M.	Vorige Woche M.
Weizen, pfläzler	22.00—00.00	22.00—00.00
„ norddeutscher	22.00—00.00	22.00—00.00
„ russischer	23.00—23.25	23.00—23.25
Kornen	21.75—00.00	21.50—00.00
Roggen, pfläzler	18.25—00.00	17.75—18.00
„ norddeutscher	00.00—00.00	00.00—00.00
„ russischer	18.50—00.00	18.00—00.00
Gerste, hiesiger Gegend	20.25—21.00	20.25—21.00
„ pfläzler	20.52—21.00	20.25—21.00
„ ungarische	00.00—00.00	00.00—00.00
Hafer, hiesiger	17.50—18.00	17.00—17.50
„ norddeutscher	00.00—00.00	00.00—00.00
„ russischer	18.25—19.00	18.00—18.50
Mais, amerik. Mixed	00.00—00.00	00.00—00.00
„ Donau	16.25—00.00	16.00—00.00
Kohlraps, deutscher	30.50—00.00	30.00—00.00
Wicken	00.00—00.00	00.00—00.00
Kleejammer, nordfranz.	000—000	000—000
„ Luzerne	000—000	000—000
„ Esparsette	85—40	85—40

Tendenz: Weizen etwas fester. Brau- und Futtermittel verändert. Hafer höher, Mais anhaltend fest.



# Jagd-Verpachtung.

**Samstag, 26. August l. Js., mittags 2 Uhr**



wird im Rathaus dahier die Gemeindejagd auf 6 Jahre 1. Februar 1912/18 öffentlich verpachtet. Der Jagdbezirk, ca. 217 Hektar, umfaßt die ganze Gemarkung Hasselbach mit Ausnahme der Gräflich von Helmstatischen Waldungen.

Als Steigerer werden nur Personen zugelassen, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt im Ratsszimmer zur Einsicht auf.

Hasselbach, den 17. August 1911.

Schreck, Bürgermeister.

Belz, Ratsh. r.

**Hamburg-Amerika Linie**

Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

**Personen-Beförderung**  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien

**Hamburg-Newyork**  
**Hamburg-Philadelphia**

Hamburg-Argentinien	Hamburg-Mexiko
Hamburg-Basilien	Hamburg-Afrika
Hamburg-Canada	Hamburg-England
Hamburg-Cuba	Hamburg-Franzreich

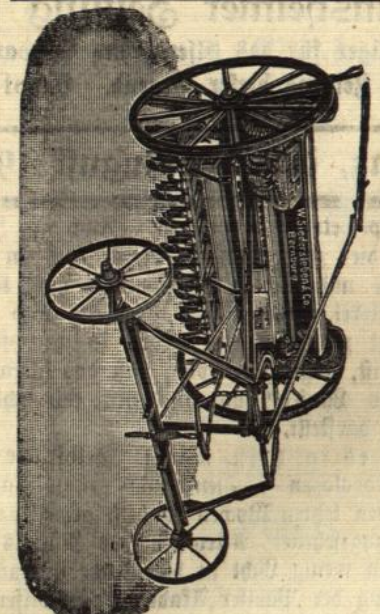
**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandfahrten nach Gronowien, nach Island, nach dem Nordpol und nach Spitzbergen; Riffahrten. Besondere gratis und franco.

**Hamburg-Amerika Linie,**  
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter: in Sinsheim: **Herm. Betsch**, am Markt.

Frachtbriefe empfiehlt die Gottlieb Becker'sche Buchdruckerei.

## Junges ordentliches Dienstmädchen sucht Frau Notar Jakob, Redargemünd.



**Heinrich Hütter** **Frankfurt a.M.**

Lieferant der weltberühmten **Drillmaschine „Saxonia“** die auch bei der Drillmaschinen-Prüfung auf Schlossgut Grombach als die Beste aller geprüften 12 Drillmaschinen anerkannt und mit der höchsten Punktzahl (115 Punkten) ausgezeichnet wurde.

Sensationelle Neuheiausstellung Cassel 1911. Keinerlei Wechsel von Saat- oder Wechselladern. Offerten und Drucksachen gratis und franko.

## Der Weg zum Reichtum

ist leicht zu erreichen, wenn Sie sich hierzu des modernen und leichten Rades Sturmvogel bedienen. Nähmaschinen in allen Systemen für jeden Haushalt und Schneiderei. Elektrische Apparate und Taschenlampen, Fahrrad-Zubehörteile, Spiritus-Bügeleisen Nähmaschinen-Zubehör, Rollschuhe. Vertreter werden angestellt. Für Leute, die vorwärts kommen wollen, ist unser Jahreskatalog unbezahlbar, der portofrei versandt wird.

**Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grütner**  
Berlin-Halensee 159.

## Herren-Anzug-Stoffe!

Muster portofrei. Anfertigung nach Maß.

Billige Zwirn- u. Cheviotstoffe	in enormer Auswahl Mtr. M.	6.60-1.65
la. Reinwollene Buxkins	in hervorragender, großer Ausmusterung Mtr. M.	16.50-6.00
Ueberzieher-Stoffe	jeder Art in leicht, halbschwer, schwer Mtr. M.	15.50-2.40
Hosen-Stoffe	für jeden Geschmack in hell und dunkel Mtr. M.	15.50-1.60
Schwarze-Stoffe	bedeutendes Lager in Cheviot, Kammgarn, Satin und Tuch Mtr. M.	13.50-4.00
la. Lodenstoffe	in glatt und gemustert, alle bekannten Farbenstellungen Mtr. M.	7.50-3.20
Fantasie-Westenstoffe	hell u. dunkel, Wolle, Seide u. Waschstoffe, die West	9.75-1.50

Extra-Abteilung für Uniform- u. Mantelstücke jeder Art nebst sämtl. Zubehör.

Verlangen Sie meine große Muster Kollektion! Fernsprecher 12.

## E. SPEISER, SINSHEIM

## Dresdner Bank

Heidelberg, Hauptstr. 52.  
Aktienkapital 200 Mill. Reserven 60 Mill.

Wir nehmen Spareinlagen von Jedermann in jeder Höhe und verzinsen dieselben

mit 4 %	bei 12 monatlicher Kündigung
„ 3 3/4 %	„ 6 „
„ 3 1/2 %	„ 3 „

schaffen. Es tut not, daß Sanowitzer, Singer und Döhlischer Bogelschuss betreiben. Vor allem tut not, daß man für Stroh- und Strohlegensarbeiten für die Schlehenträger sorgt und daneben im Winter, wenn Schnee und Eis die notwendigen Futterplätze verschließen, eine zweckmäßige Fütterung durchführt. Es ist durchaus nicht gleichgültig, welcher Art das Futter, welcher Beschaffenheit die auszuführenden Strohlegens sind; es ist ferner sehr wichtig, daß das Futter richtig gegeben und die Strohlegens richtig ausgehangen werden.

Um auch im Freie Geibelberg den Bogelschuss einzubürgern und um zu vermeiden, daß minderwertige Fohrbreite von Strohlegens zur Verbreitung kommen, haben wir uns entschlossen, Strohlegens für die für uns wichtigsten Schlehenträger, die Strohlegens, zu vernichten. Dieselben kosten per hundert gestrichene Grad voranständiglich 63 Mark.

Damit die Schlehens richtig ausgehangen und die Strohlegens im Winter laugemäß gefittet werden, haben wir uns entschlossen, Strohlegens darüber an die Besitzer der Schlehens inengetlich abzugeben. Außerdem stehen uns als Beihilfen für die Beschaffung der Schlehens 100 Mtr. zur Verfügung.

Sie werden die Strohlegensveränderer, vorstehendes in ortsbildlicher Weise bekannt zu geben. Befehlungen wollen die Strohlegensveränderer oder Berechnungsstände entgegennehmen und diese zur weiteren Erledigung bis zum 20. September an den Kreisinspektor Blaser Geibelberg-Sandshausheim weitergeben.

Sie empfehlen den Gemeinden und Vereinen auch ihrerseits Beihilfen für Beschaffung der Strohlegens gemachten zu wollen, damit so von der Zerstörung ein recht umfassender Gebrauch gemacht werde.

Geibelberg, den 2. August 1911.

Der Vorsitzende des Sanowitzer Ausschusses für den Ostbau des Freies Geibelberg: **H. v. Salmhoff.**

**Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.**

Das Wintersemester 1911/12 beginnt am Freitag, den 2. November, morgens 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler. Alle Anmeldungen sind, bei Vereinbarung der Zurückweisung, spätestens bis längstens 2. Oktober an die Direktion zu richten. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der hochbauterbaulichen, bautechnischen und bautechnischen Maschinenbauwissenschaften und bautechnischen Maschinenbauwissenschaften ist das jurisdigleste 16. Lebensjahr, der Nachweis über die Ablegung der V. Klasse einer Mittelschule oder einer dreijährigen Gewerkschule (ausnahmsweise genügt auch die gleichwertige einer gewerkschulischen Fortbildungsschule) und eine ausreichende praktische Tätigkeit nötig. Schmelzer haben 3 Klassen der bautechnischen Maschinenbauwissenschaften zu besuchen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Gewerkschulelehrer-Vorbereitung wird das jurisdigleste 17. Lebensjahr, eine mindestens dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem größeren Baugewerk und außerdem entwerber die erfolgte Aufnahme unter die Volkshochschulanten oder die bedingungslose Stelle für die 8. Klasse einer Mittelschule verlangt.

Alle Stühle sind aus dem Programm der Mittelschule ersichtlich, welches das Sekretariat der Schule an den entsprechenden Stellen, ebenso wie die Stimmabgabensformulare für alle Aufnahmen, fudende, unentgeltlich beibringt.

Karlsruhe, im August 1911.

